

Dr. Thomas Rührer

Neue Unterlagen rücken ins Zentrum der Forschung

Schlankere Baumformen und schmale Fruchtwände bieten für den Obstbau neue Chancen und Möglichkeiten. Es wird nicht nur die maschinelle Bearbeitung einfacher, sondern auch die Baumgesundheit verbessert sich dadurch. Das Laub der Baumkronen trocknet schneller ab, die Erträge bei den bisherigen Versuchen sind mindestens gleich hoch oder höher als beim herkömmlichen Spindel-Erziehungssystem.



Drei verschiedene Erziehungssysteme mit neun verschiedenen Sorten-Unterlagskombinationen bei Birnen sollen auf ihre obstbauliche Eignung unter biologischen Anbaubedingungen geprüft werden.



Die leichten achteckigen Stahlsäulen der Firma Trellex; www.trellex.com wurden im neuen Birnenquartier zur Erstellung des Stützgerüsts verwendet.

Aus diesem Grund wurden zwei neu angelegte Versuchsquartiere in Haidegg gepflanzt. Der erste Block ist ein Birnenquartier, das biologisch bewirtschaftet werden soll. Dort wurden die drei Sorten Cordula, Novembra und Bosc's Flaschenbirne auf den Unterlagen Quitte A, Quitte Eline und Sämling (Kirchensaller Mostbirne) veredelt und gepflanzt. Es sollen drei verschiedene Erziehungssysteme (Bibaum, Guyo und Horizontalachsen) miteinander verglichen werden. Als Baumabstand wurde 3,4 x 2,5 m gewählt.



Bosc's Flaschenbirne



Cordula



Novembra

Weiters wurde ein neues Apfelquartier zur Prüfung neuer Unterlagen-Sorten-Kombinationen erstellt. M9 ist zwar noch immer die Standardunterlage im Apfelanbau, neue Unterlagen wie G11 oder M200 haben aber schon in anderen Versuchen mit der Sorte Gala noch bessere Anbaueigenschaften gezeigt. Daher wurden die zwei schorfresistenten Sorten SQ 159 (Natyra®) und Crimson Crisp als Spindelbäume auf den Unterlagen M9 (als Referenzvariante), G11, M200, G213, G214 und G814 gepflanzt. Als Baumabstand wurde 3,4 x 1,0 m gewählt.



SQ 159



Crimson Crisp